

So teuer macht Habecks Notfallplan das Gas für Verbraucher

Stand: 23.06.2022 | Lesedauer: 5 Minuten



Von **Holger Zschäpitz**
Leitender Wirtschaftsredakteur



Quelle: Getty Images/Dave and Les Jacobs/Kolostock/Blend Images LLC; Montage: Infografik WELT

Der Notfallplan Gas bedeutet nichts Gutes für Verbraucher. Experten erwarten hohe Nachzahlungen im kommenden Jahr. WELT hat berechnet, wie hoch die Mehrbelastung für Kunden werden könnte. Es kommen Summen heraus, die Millionen Bürger sich gar nicht leisten könnten.

Es wird sein, wie in einem schlechten Film: Es rückt ein Szenario näher, von dem der deutsche Verbraucher im Traum nicht gedacht hätte, dass es jemals eintreten wird. Schließlich wurden seine Rechte in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer weiter gestärkt. Verbraucherschutz (<https://www.welt.de/themen/verbraucherschutz/>) wurde in der Vergangenheit auch politisch immer größer geschrieben. Doch jetzt hat die Politik eine neue Warnstufe ausgerufen.

Angesichts des Rückgangs der Gas-Lieferungen aus Russland hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck die zweite Stufe des Notfallplans Gas aktiviert (</wirtschaft/article239522085/Robert-Habeck-Wir-sind-in-einer-Gaskrise-Gas-ist-von-nun-an-ein-knappes-Gut.html>). Die Warnstufe 2 legt die Grundlage dafür, dass Gasversorger bereits in den kommenden Wochen einseitig die Konditionen ändern können. Selbst Lieferverträge mit festen Preisgarantien können dann aufgekündigt und den Verbrauchern höhere Preise aufgebremst werden.

Millionen Bundesbürger, die schon jetzt nur schwer bis zum Monatsende mit ihrem Geld kommen, könnten finanziell in Bedrängnis geraten. WELT hat einmal berechnet, welche Preisanhebungen auf die Bürger zukommen könnten und wie viele Deutsche sich das überhaupt leisten können.

Mit der Alarmstufe 2 dürften Gasversorger schon bald das Recht bekommen, „ihre Gaspreise gegenüber ihren Kunden auf ein angemessenes Niveau anzupassen“. Versorger, die wegen des Ausfalls russischer Lieferungen gezwungen sind, ersatzweise teures Erdgas an den Energiemärkten nachzukaufen, können ihre Mehrkosten dann direkt auf ihre Kunden abwälzen.

Niemand kann mit Sicherheit sagen, welche Forderungen auf die Gaskunden zukommen. WELT hat daher für die Kalkulation der Endverbraucherpreise unterstellt, dass die Versorger für ihr Gas komplett auf russische Lieferungen verzichten und sich an den Energiemärkten eindecken müssen.

Die Preise an den Energiebörsen liegen deutlich über den Kontrakten, die die westlichen Konzerne mit Russland langfristig beim Energieträger vereinbart hat. Wenn der Einkauf für die Versorger teurer wird, hat das natürlich auch Folgen für die Verbraucher. Preise von

zehn, 14 oder 18 Cent für die Kilowattstunde Gas würden dann der Vergangenheit angehören.

Müssten die deutschen Verbraucher den vollen Preis zahlen, der derzeit an den Börsen gefordert wird, wären inklusive Steuern und sonstiger Abgaben dann rund 28 Cent für die Kilowattstunde fällig. Da im Fall eines kompletten russischen Lieferstopps auch die Gas-Notierungen an den Börsen weiter zulegen würden, wären auch Preise jenseits von 30 Cent pro Kilowattstunde nicht auszuschließen.

Ein Haushalt mit der Größe von 100 Quadratmeter und einem jährlichen Verbrauch von 12.000 Kilowattstunden müsste demnach aufs Jahr gerechnet 1680 Euro mehr gegenüber dem heute schon erhöhten Preis, und 2640 Euro mehr gegenüber dem Preisniveau von 2020 bezahlen.

Die Rechnung mag nur einen groben Anhaltspunkt liefern, zumal die Gaspreise an den Energiebörsen heftig schwanken. Die WELT-Kalkulation folgt jedoch der Logik bei den Benzinpreisen. Dort existiert ein globaler Ölmarkt, an denen die Sorten Brent und WTI gehandelt werden. Und die Preise an der Zapfsäule folgen genau diesen Notierungen. Natürlich nicht eins zu ein, weil beim Sprit Steuern und Abgaben die Hälfte des Preises ausmachen.

Auch beim Gas zahlen die Bundesbürger nicht allein den Preis des Rohstoffs. Wobei es den einen Rohstoffpreis beim Gas nicht gibt. Während amerikanisches Erdgas lediglich 2,2 Euro-Cent je Kilowattstunde kostet, werden in Europa derzeit 13,6 Cent fällig, also sechsmal so viel. Das liegt daran, dass sich Gas im Gegensatz zu Öl oder Kohle nicht so einfach transportieren lässt.

Die 13,6 Cent für die Kilowattstunde des Rohstoffs liegt über dem Niveau, das heute noch viele Verbraucher als Endpreis bezahlen. Denn die Versorger beziehen russische Gas zu Preisen, die sich eher an den Notierungen für amerikanisches Erdgas orientieren.

Entsprechend heftig werden die Preisanhebungen ausfallen, wenn der gesamte Bedarf zu den 13,6 Cent an den Energiemärkten gedeckt werden muss. Dann würde der Preis für die Verbraucher auf 27,6 Cent je Kilowattstunde in die Höhe schnellen.

Das offenbart eine einfache Rechnung: In der Regel schlagen die Versorger auf den Einkaufspreis erst mal einen gewissen Faktor für die Kosten bei Beschaffung, Vertrieb und letztlich die eigene Gewinnmarge. So würden aus dem Rohstoffpreis von 13,6 Cent rund 20 Cent werden. Hinzu kommt Netzentgelt von 1,66 Cent pro Kilowattstunde, je 0,55 Cent für Erdgassteuer und CO₂-Preis, 0,03 Cent Konzessionsabgabe.

Darauf wird dann noch die Mehrwertsteuer erhoben, die den Preis noch mal um 4,4 Cent verteuert. Daraus ergeben sich die 27,6 Cent. Das wäre noch mal eine Verdoppelung des ohnehin schon kräftig gestiegenen Preises. Nach Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) liegt der durchschnittliche Gaspreis derzeit bei 13,8 Cent.

Wer allerdings gerade nach einem neuen Versorger sucht, bekommt deutlich höhere Preise zwischen 15 und 18 Cent angeboten, weil die Anbieter schon einen Teil der höheren Einkaufskosten, ob bereits real oder nur erwartet, auf die Verbraucher überwälzen.

Die neue Alarmstufe könnte also schon bald für alle Verbraucher höhere Preise nach sich ziehen – Tendenz weiter steigend. Noch im Jahr 2020 mussten die Verbraucher lediglich sechs Cent für die Kilowattstunde zahlen. Die 27,6 Cent bei vollem Marktpreis wären mehr als eine Vervierfachung innerhalb von drei Jahren.

Viele Deutsche dürfte das überfordern, weil sie keine ausreichenden finanziellen Puffer haben. Hierzulande gelten 4,4 Prozent der Haushalte als materiell depriviert. Materielle Deprivation ist dadurch definiert, dass diese Haushalte sich noch nicht mal eine außergewöhnliche Waschmaschinenreparatur leisten können.

Da es in Deutschland knapp 41 Millionen Haushalte gibt und jeder Haushalt damit statistisch aus zwei Personen besteht, sind 3,6 Millionen Personen betroffen. Die 3,6 Millionen sind als Untergrenze der potenziell Betroffenen anzusehen. Wie aus Zahlen des sozioökonomischen Panel hervorgeht, können in Deutschland ein Drittel der Haushalte maximal wenige Wochen oder Monate ihr aktuelles Konsumniveau aus ihren vorhandenen Vermögen sichern.

Die Zahlen zeigen, dass viele Bundesbürger durch die Energiekrise vor sozialen Härten stehen (</wirtschaft/video239523541/Gaspreis-Jeder-sollte-1500-Euro-da-haben-fuer-Nachzahlungen.html>). Und die Preissteigerungen sind nicht allein auf Gas beschränkt. Die Notierungen an den Strombörsen dokumentieren, dass auch hier herbe Preissteigerungen drohen. Die Kilowattstunde des Rohstoffs Strom kostet bereits fast 26 Cent. Übersetzt auf den Endverbraucherpreis wären das Kosten jenseits von 50 Cent pro Kilowattstunde. Klingt wie in einem schlechten Film.

„Alles auf Aktien“ ist der tägliche Börsen-Shot aus der WELT-Wirtschaftsredaktion. Jeden Morgen ab 7 Uhr mit unseren Finanzjournalisten. Für Börsenkenner und -einsteiger. Abonnieren Sie den Podcast bei Spotify

([https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fopen.spotify.com%2Fepisode%2F4q4vQu3aepCjQaRoE4wLQL&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718)

[url=https%3A%2F%2Fopen.spotify.com%2Fepisode%2F4q4vQu3aepCjQaRoE4wLQL&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fopen.spotify.com%2Fepisode%2F4q4vQu3aepCjQaRoE4wLQL&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718)

Apple Podcast (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fpodcasts.apple.com%2Fde%2Fpodcast%2Falles-auf-aktien%2Fid1549709271&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718>

Amazon Music (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fmusic.amazon.de%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2Falles-auf-aktien&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718>

und Deezer ([https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F2196062&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718)

[url=https%3A%2F%2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F2196062&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F2196062&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718)

Oder direkt per RSS-Feed ([https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718)

[url=https%3A%2F%2Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718](https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.MandLer%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C0%7C6374718)

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/239529111>